

Bilanz des Bürgerbus-Vereins

# 72 500 Kilometer für die Hoetmarer unterwegs

**Hoetmar (bjo). Zufrieden zogen Günter Keitemeier und Bürgerbus-Vorsitzender Paul Schwienhorst gestern Bilanz: 7334 Fahrgäste konnten die Fahrer im ersten Jahr im Bus begrüßen.**

„Mit so vielen hatte ich nicht gerechnet“, blickt Schwienhorst zurück. Beim Start des Bürgerbusses vor einem Jahr war er von 4000 bis 5000 Mitfahrern ausgegangen. „Dass es deutlich mehr geworden sind, ist gut für unseren Bürgerbusverein, für die Stadt und den Kreis Warendorf.“ Den Vereinsmitgliedern zeige die Fahrgastzahl schließlich, dass sich das Engagement lohne. Und Stadt und Kreis freuten sich darüber, dass höhere Fahrgastzahlen auch höhere Fahrkarteneinnahmen bedeuteten und dementsprechend das Defizit des Bürgerbusses geringer werde.

„Unsere 39 Bürgerbusfahrer haben im vergangenen Jahr 3120

Stunden geleistet“, haben Schwienhorst und Keitemeier zusammengerechnet. Zusammen mit der Zeit, die der Vorstand unter anderem zur Organisation des Fahrbetriebs aufwende, leisteten die Vereinsmitglieder so Arbeit, die zwei Vollzeitkräfte ersetze. Insgesamt 72 500 Kilometer ist der Bürgerbus in den vergangenen 365 Tagen unterwegs gewesen, 5838 Fahrten hat er absolviert, dabei durchschnittlich 12,29 Kilometer zurückgelegt und 1,256 Fahrgäste transportiert. „4425 unserer Fahrgäste waren Erwachsene“, weiß Schwienhorst mit Blick in die Statistik.

1374 Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren waren mit dem Bürgerbus unterwegs. „Viele davon haben den Bus für Freizeitausflüge genutzt und sind beispielsweise zum Schwimmbad gefahren.“ 110 Schwerbehinderte seien ebenso mit dem Bürgerbus unterwegs gewesen wie 1425 sonstige Fahrgäste. „Das sind vor

allem Schüler, die wir zur Verbundschule nach Everswinkel gebracht haben.“

Ohnehin freuen sich die Aktiven des Vereins über die gute Zusammenarbeit mit Vitusbad und Verbundschule, die gelungene Kooperation mit den Heimatfreunden Dorf Hoetmar und die damit verbundene Möglichkeit, den Bus in der Scheune abzustellen, sowie die Einbindung ins Dorfleben: „Wir werden beim Dorffest am 22. Mai mitmachen“, blickt Schwienhorst voraus.

Wünsche für die Zukunft hat die Bürgerbus-Mannschaft um Günter Keitemeier und Paul Schwienhorst natürlich auch. „Es wäre klasse, wenn wir ein Funkgerät für den Bürgerbus bekommen könnten“, betonen beide. Dann könne man nämlich den Umstieg zum und vom Schnellbus S 20 in Everswinkel noch problemloser gestalten und unkompliziert nachfragen, ob es eventuell Verspätungen gebe.



Die Statistik des ersten Bürgerbus-Jahrs legten (v. l.) Günter Keitemeier und Paul Schwienhorst vor.